

Richtlinien für die Gestaltung von Literaturhinweisen, Zitaten und Literaturverzeichnissen am Departement Gesundheit

Gültigkeit des Merkblattes: Dieses Merkblatt ist ab sofort für Studierende des Departements (Dept.) Gesundheit verbindlich. Dozierenden wird empfohlen, die Gestaltung von Literaturhinweisen, Zitaten und Literaturverzeichnissen ebenfalls nach diesen Richtlinien vorzunehmen. Es ist ihnen jedoch freigestellt, eine andere wissenschaftlich anerkannte Literatursystematik zu verwenden.

Vorbemerkungen

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert einen systematischen und konsequenten Umgang mit Literatur. Grundsätzlich muss geistiges Eigentum anderer, wie Gedanken, Aussagen, Abbildungen, ausgewiesen werden. Sowohl wörtliche als auch sinngemässe Aussagen müssen mit der entsprechenden Quelle gekennzeichnet sein. Zum einen kann die Leserschaft die Information nachschlagen und die Argumentation der Autorin oder des Autors prüfen. Zum anderen werden so Plagiate vermieden (siehe auch Merkblatt zur Vermeidung von Plagiaten der ZHAW).

Das Dept. Gesundheit verwendet die in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen gebräuchliche formale Konvention der *American Psychological Association (APA)*. In deutschsprachigen Texten wird der deutsche Style, in englischsprachigen Texten der amerikanische Style verwendet. Online steht folgende Version zur Verfügung: [APA 6th Edition online version](#).

Die neusten Ausgaben des APA Manuals werden von der Hochschulbibliothek als Ausleih- und Präsenzexemplare zur Verfügung gestellt. Eine Eigenanschaffung wird empfohlen.

Bei der Anwendung der Richtlinien der APA kommt es immer wieder zu Unklarheiten. Deshalb wird im Folgenden auf die **häufigsten Unsicherheiten** eingegangen, dem Paraphrasieren/Zitieren (Abschnitte 1 und 2), dem Referenzieren im Text (Abschnitt 3) und dem Erstellen von Verzeichnissen (Abschnitt 4). Alle weiteren Referenzierungsmöglichkeiten sind der Literatursystematik nach APA (Online/Manual) zu entnehmen.

1. Sinngemäßes Zitieren (Paraphrasieren)

Generell müssen Informationen oder Aussagen aus Publikationen anderer Autoren/Autorinnen mit der Angabe einer Quelle im eigenen Text versehen sein. Dies gilt auch für Informationen und Ideen, welche „nur“ sinngemäss (mit eigenen Worten umschrieben/paraphrasiert) wiedergegeben werden. Bei sinngemässen Zitaten müssen nach APA (S. 171) keine Seitenangaben gemacht werden. Es ist jedoch erlaubt, wenn es dem Leser/der Leserin hilft, den relevanten Textabschnitt in einem langen oder komplexen Text (z.B. Buch) zu finden.

Die Paraphrase ist deutlich vom wörtlichen Zitat zu unterscheiden. So geht es in der Paraphrase um den mit eigenen Worten wiedergegeben Sinn einer Aussage oder Information.

Das wörtliche Zitieren erfordert die wortgetreue Wiedergabe.

Wörtliche Übersetzungen gelten nicht als Paraphrase. Diese sind wie ein wörtliches Zitat zu behandeln. Es empfiehlt sich, Übersetzungen in eigenen Worten und nur sinngemäss wiederzugeben oder sie in der Originalsprache als wörtliches Zitat (siehe unten) zu präsentieren.

2. Wörtliches Zitieren

Wörtliches Zitieren beginnt bei der detailgetreuen Übernahme von Satzbausteinen oder ganzen Sätzen bis hin zu Abschnitten.

Wörtliche Zitate mit weniger als 40 Wörtern werden mit Anführungs- und Schlusszeichen „...“ gekennzeichnet. Es werden der Nachname/die Nachnamen, das Publikationsjahr und die Seitenzahl im Text als Verweis angegeben.

Beispiel:

Schwarzer (2004) versteht unter Gesundheitsverhalten „eine präventive Lebensweise, die Schäden fernhält, die Fitness fördert und somit auch die Lebenserwartung verlängern kann“ (S. 5).

Umfasst ein Zitat mehr als 40 Wörter, wird ein neuer Abschnitt linksbündig als Block gestaltet, welcher mit einer neuen Zeile beginnt und links eingerückt wird.

Beispiel:

Schwarzer (2004) gibt folgende Umschreibung:

Unter einem Gesundheitsverhalten versteht man eine präventive Lebensweise, die Schäden fernhält, die Fitness fördert und somit auch die Lebenserwartung verlängern kann. Körperliche Aktivität, präventive Ernährung, Kondombenutzung bei neuen Sexualpartnern, Anlegen von Sicherheitsgurten und Zahnpflege sind Beispiele dafür. Risikoverhaltensweisen wie Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum oder rücksichtsloses Auto fahren sind das Gegenteil davon. (S. 5)

Eine Veränderung von Originalsätzen sollte vermieden werden. Wird ein wörtliches Zitat durch Weglassen von Wörtern verändert, muss diese Veränderung durch runde Klammern gekennzeichnet werden.

Beispiel:

Schwarzer (2004) gibt folgende Umschreibung:

"Unter einem Gesundheitsverhalten versteht man eine präventive Lebensweise, die Schäden fernhält, die Fitness fördert und somit auch die Lebenserwartung verlängern kann. (. . .) Risikoverhaltensweisen wie Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum oder rücksichtsloses Auto fahren sind das Gegenteil davon." (S. 5)

Wird ein wörtliches Zitat aufgrund grammatikalischer Anpassungen an den eigenen Text verändert (Hinzufügen von Wörtern, Fall- oder Zeitveränderungen), muss dies durch eckige Klammern gekennzeichnet werden.

Beispiel:

"Aus einer Entwicklungsperspektive untersuchen sie, in welchem Ausmass das Spiel [von Kindern] ein Luxus ist, auf den verzichtet werden kann, wenn zu viele andere konkurrierende Ansprüche auf das wachsende Gehirn bestehen (Hening, 2008, S. 40).

3. Referenzieren in Texten

3.1 Referenzieren von Publikationen mit einer Autorin/einem Autor

Die häufigsten Referenzierungsformen für eine Publikation mit einer Autorin/einem Autor sind:

- Gesundheitsverhalten (Schwarzer, 1992) umfasst...
- Schwarzer (1992) definiert Gesundheitsverhalten...

3.2 Referenzieren mit zwei Autorinnen/Autoren

- Die Forschungsergebnisse von Wegener und Petty (1994) zeigen ...
- Die Forschungsergebnisse belegen, dass ... (Wegener & Petty, 1994).

3.3 Referenzieren von Publikationen mit drei bis sechs Autorinnen/Autoren

Bei Publikationen mit **mehr als zwei und weniger als sechs** Verfassenden werden beim ersten Erscheinen im Text alle Namen der Autorinnen/Autoren genannt. Beim späteren Erscheinen im Text wird nur der erste Autor/die erste Autorin mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt.

Erstes Erscheinen:

- Rummel, Rainer und Fuchs (1998) bestimmen die Ziele betrieblicher Alkoholpräventionsprogramme...

Ab dem zweiten Erscheinen:

- Rummel et al. (1998) bestimmen die Ziele betrieblicher Alkoholpräventionsprogramme...

3.4 Referenzieren von Publikationen mit sechs und mehr Autorinnen und Autoren:

Erste Nennung:

- Miller et al. (2009) erwähnen, dass...

Späteres Erscheinen:

- Miller et al. (2009) erwähnen, dass...
- Die erwähnten Massnahmen (Miller et al., 2009)...

3.5 Referenzieren von Sekundärzitat

Werden Quellen aus zweiter Hand zitiert, so wird im Text folgendermassen vorgegangen:

- Für Abdulla et al. (2013, zit. nach Carrington Reid, Eccleston & Pillemer, 2015) geht Schmerz einher mit...

In der Klammer wird zuerst das Jahr des Originaltextes aufgeführt. Nach dem Hinweis „zit. nach“ (Abkürzung für zitiert nach) folgt die Angabe jener Quelle, aus welcher das Zitat stammt.

3.6 Referenzieren von Tabellen und Abbildungen

Tabellen und Abbildungen müssen einen Verweis im Text aufweisen. Sie dürfen jeweils eine Anmerkung enthalten. Ansonsten müssen sie selbsterklärend sein.

Grundsätzlich müssen Tabellen und Abbildungen nummeriert werden und mit einem Titel versehen werden. Nummerierung und Titel stehen oberhalb der Tabellen und Abbildungen, Anmerkungen oder Erklärungen unterhalb derselben.

Handelt es sich um von anderen übernommene Tabellen und/oder Abbildungen, so gilt es hier ebenfalls zu referenzieren. Das heisst, es muss in diesen Fällen zwingend eine Quellenangabe gemacht werden.

Beispiel:

Tabelle 1

Soziodemografische Merkmale der Stichprobe (Zeller, Needham, Dassen, Kok & Halfens, 2013)

Wird eine Tabelle modifiziert, erfolgt nach dem Titel der Hinweis „angepasst nach ...“ oder „abgeändert nach ...“.

4. Verzeichnisse

Die Erstellung von allen Verzeichnissen unterliegt ebenfalls den Konventionen der APA.

4.1 Literaturverzeichnis

Grundlegend ist ein Literaturverzeichnis zu erstellen, welches jede im Text zitierte, für die Allgemeinheit zugängliche Referenz beinhalten muss.

Ausnahmen betreffen lediglich mündliche Informationen (Gespräche mit Experten/Expertinnen) oder den persönlichen Mailverkehr. Diese werden zwar im Text namentlich benannt, jedoch nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen.

Das Literaturverzeichnis ist mit hängendem Einzug ohne Leerzeilen zwischen den einzelnen Referenzen zu gestalten.

Beispiel für deutschsprachige Texte:

American Psychological Association. (2010). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6. Aufl.). Washington, DC: American Psychological Association.

Angeli, E., Wagner, J., Lawrick, E., Moore, K., Anderson, M., Soderlund, L. & Brizee, A. (2010, Mai 5). *General format*. Heruntergeladen von <https://owl.english.purdue.edu/owl/resource/560/01/>

Berndt, T. J. (2002). Friendship quality and social development. *Current Directions in Psychological Science*, 11, 7-10.

Carrington Reid, M., Eccleston, C. & Pillemer, K. (2015). Management of chronic pain in older adults. *The BMJ*, 350, h532. <http://doi.org/10.1136/bmj.h532>

Kernis, M. H., Cornell, D. P., Sun, C. R., Berry, A., Harlow, T. & Bach, J. S. (1993). There's more to self-esteem than whether it is high or low: The importance of stability of self-esteem. *Journal of Personality and Social Psychology*, 65, 1190-1204.

Miller, F. H., Choi, M. J., Angeli, L. L., Harland, A. A., Stamos, J. A., Thomas, S. T., . . . Rubin, L. H. (2009). Web site usability for the blind and low-vision user. *Technical Communication*, 57, 323-335.

Wegener, D. T. & Petty, R. E. (1994). Mood management across affective states: The hedonic contingency hypothesis. *Journal of Personality and Social Psychology*, 66, 1034-1048.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. (2012). Merkblatt zur Vermeidung von Plagiaten. Heruntergeladen von https://gmpublic.zhaw.ch/GPMDocProdZPublic/2_Studium/2_05_Lehre_Studium/Z_MB_Vermeidung_Plagiaten.pdf

Beispiel für englischsprachige Arbeiten

American Psychological Association. (2010). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6th Ed.). Washington, DC: American Psychological Association.

Angeli, E., Wagner, J., Lawrick, E., Moore, K., Anderson, M., Soderlund, L., & Brizee, A. (2010, May 5). *General format*. Retrieved from <https://owl.english.purdue.edu/owl/resource/560/01/>

Berndt, T. J. (2002). Friendship quality and social development. *Current Directions in Psychological Science*, 11, 7-10.

Carrington Reid, M., Eccleston, C., & Pillemer, K. (2015). Management of chronic pain in older adults. *The BMJ*, 350, h532. <http://doi.org/10.1136/bmj.h532>

Kernis, M. H., Cornell, D. P., Sun, C. R., Berry, A., Harlow, T., & Bach, J. S. (1993). There's more to self-esteem than whether it is high or low: The importance of stability of self-esteem. *Journal of Personality and Social Psychology*, 65, 1190-1204.

Miller, F. H., Choi, M. J., Angeli, L. L., Harland, A. A., Stamos, J. A., Thomas, S. T., ... Rubin, L. H. (2009). Web site usability for the blind and low-vision user. *Technical Communication*, 57, 323-335.

Wegener, D. T. & Petty, R. E. (1994). Mood management across affective states: The hedonic contingency hypothesis. *Journal of Personality and Social Psychology*, 66, 1034-1048.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. (2012). Merkblatt zur Vermeidung von Plagiaten. Retrieved from https://gmpublic.zhaw.ch/GPMDocProdZPublic/2_Studium/2_05_Lehre_Studium/Z_MB_Vermeidung_Plagiaten.pdf

Tabelle 1

Wichtige Abkürzungen

Begriff	deutsch	englisch
Auflage	Aufl.	Ed.
Auflagenzahl	2. Aufl.	2 nd Ed.
Band/Bände	Bd./Bde.	Vol./Vols.
Beiheft	Suppl.	Suppl.
Herausgeber	Hrsg.	Ed./Eds.
Kapitel	Kap.	Chap.
Keine Jahreszahl	n. d.	n. d.
Nummer	Nr.	No
Seite(-n)	S.	p./pp.
URL	Heruntergeladen von	Retrieved from
Sekundärzitat	zit. nach	cited in

4.2 Abbildungs-/Tabellenverzeichnis

Im Abbildungs- und Tabellenverzeichnis werden alle im Text enthalten Tabellen und Abbildungen mit Nummerierung, Titel und Seitenzahl angegeben (APA, 2010, xi).

Beispiel:

Tabelle 11 Auflistung der Keywords 22

Erlassverantwortliche/-r		Leiter/-in Fachstelle Interprofessionelle Lehre und Praxis		Ablageort	2.05.00 Lehre Studium
Beschlussinstanz		Departementsleitung		Publikationsort	Public
Version	Beschluss	Beschlussinstanz	Inkrafttreten	Beschreibung Änderung	
2.3.1	05.06.2012	Departementsleitung	06.06.2012	Originalversion	
2.3.2				Umwandlung in Merkblatt, 20.06.2016	
2.3.3				Redaktionelle Anpassung, 20.07.2017	
3.0.0			05.10.2017	Ergänzungen und redaktionelle Anpassung	
3.0.1				redaktionelle Anpassung, 9.10.2017	
3.0.2				redaktionelle Anpassung, 21.11.2017	